

Der Wahrheitsbegriff in den Bibelkommentaren

des Thomas von Aquin

Leo J. Elders

Zuerst in: (Hrsg.) Remigius Bäumer, J. Hans Benirschke, Tadeusz Guz, Im Ringen um die Wahrheit. Festschrift der Gustav-Siewerth-Akademie zum 70. Geburtstag ihrer Gründerin und Leiterin Prof. Dr. Alma von Stockhausen, Weilheim, 1997, pp. 35-52.

Es braucht kaum betont zu werden, daß der Wahrheitsbegriff eine zentrale Stellung im Denken des hl Thomas hat. Die von Gott als Teilnahme an seinem leuchtenden Wesen in den Geschöpfen hineingelegte *veritas rerum* bildet die Grundlage aller menschlichen Erkenntnis und Gewißheit. Sie befruchtet die Erkenntnisvermögen, indem sie diesen ihren intelligiblen Inhalt mitteilt. Andererseits ist es Aufgabe des Menschen den eigenen Geist zu bereichern mit der Erkenntnis der Welt und die größtmögliche Übereinstimmung mit den Dingen zu erreichen. So steht die ganze Wirklichkeit, wie auch die Philosophie und die Wissenschaften, im Zeichen der Wahrheit.

In der Bibel hat das Wort Wahrheit ein umfangreicheres Bedeutungsspektrum als den grundlegenden Sinn der logischen und ontologischen Wahrheit. Wir treffen tatsächlich eine sehr breite Skala an Bedeutungen an, die der Terminus *veritas* als Übersetzung hebräischer oder griechischer Vorlagen bekommen hat. Es ist die Absicht der vorliegenden Untersuchung nachzugehen, wie Thomas von Aquin in seinen Bibelkommentaren dieses erweiterte Bedeutungsfeld gewertet und die sehr reichhaltige patristische Tradition übernommen und weitergeführt hat. Im Folgenden wird der Ertrag der Untersuchung der einzelnen Kommentaren, nach elf Themata geordnet, vorgelegt. Die Bibelkommentare werden zitiert durch Erwähnung der ersten Buchstaben des betreffenden Bibelbuches, der Ziffer für das Kapitel, gefolgt von der Ziffer für die betreffende Lektion des Thomas. Die zweite Ziffer verweist deshalb im Allgemeinen nicht auf einen Vers des Kapitels hin. Nur bei einem Bibelzitat deutet die zweite Ziffer den Vers des Textes an..

Der Aufsatz beabsichtigt nicht, alle Stellen in den Bibelkommentaren zu erwähnen, in denen das Wort *veritas* gebraucht wird, obwohl sie in der Untersuchung berücksichtigt worden sind. Der Verfasser hofft, daß der vorgelegte Überblick ausreichen wird, um die sehr reichhaltige Verwendung des Terminus nachzuweisen und die Bedeutung der leider oft nur wenig studierten Bibelkommentare des hl. Thomas hervorzuheben.

Der Aufsatz ist in dankbarer Ergebenheit Prof. Dr. Alma von Stockhausen gewidmet. In ihrem Leben, wie auch in ihrer wissenschaftlichen Arbeit, hat die Leiterin der Gustav-Siewerth-Akademie über viele Jahren unermüdlich diesen erweiterten Wahrheitsbegriff gesucht und ihren zahlreichen Schülern und Schülerinnen weitergegeben. Die Worte des Thomas von Aquin *qui accipit veritatem, habet eam quasi centrum* (Komm. zu 1 Tim 6,1) und wahres Mitleid bezeugt man den Armen durch sie in der *via veritatis* zu unterrichten (Catena in Marcum 6,5) kennzeichnen ihr Leben, ein Leben, worin die *veritas caritatis* und die *caritas veritatis* Hand in Hand gehen (Komm. zu 2 Thess. 2,3).

I. Die Bedeutungen des Wortes 'veritas'

An mehreren Stellen erwähnt Thomas die Definition der Wahrheit als *adaequatio rei ad intellectum* (Rom. 3,1). Es handelt sich hier um die ontologische und logische Wahrheit. Die ontologische Wahrheit ist mit der Natur und Wirkungskraft eines Dinges gegeben[1]. Die ontologische Wahrheit der Dinge gründet in Gott (s. unter Die Quelle der Wahrheit) und ist ihrerseits die Grundlage der Erkennbarkeit: jedes Ding ist insoweit erkennbar als es am Seienden und an der Wahrheit Anteil hat (Ev. Io. 1,11). Sehr häufig wird das Wort Wahrheit gebraucht im landläufigen Sinn der *veritas logica*, die Wahrheit unserer Aussagen und Gedanken. So findet man Ausdrücke wie *veritatem loqui* (Eph. 4,8), *veritas locutionis* (Ev. Ioa. 1,1), *intentio veritatis* (Ev. Mt. 2,2), die Absicht, die Ereignisse so wie sie geschehen sind, darzustellen, *historiae texere veritatem* (Cat. Lc. 1,1). Es ist die Aufgabe des Christen die Wahrheit in Wort, Gedanken und Benehmen zum Ausdruck zu bringen[2].

Mit dieser Bedeutung hängt zusammen die Benützung des Wortes um Wirklichkeit und das wirklich Geschehene zu bezeichnen. So findet man *secundum veritatem* (Ev. Io. 6,6), *veritas facti* (Ev. Io. 2,1), *veritatem causae inquirere* (Is. 11) und besonders Zusammenstellungen wie *veritatem carnis suscipere* (Cat. Mc. 1,1), *ostendere veritatem naturae assumptae* (Ev. Io. 4,1), *Averitas carnis et animae humanae Christi* (Cat. Mt. 1,1), *veritas incarnationis* (Cat. Mt. 14,13; Ev. Io. 1,7), *veritas resurrectionis* (Cat. Mt. 28,3; Cat. Io. 21,4; Ev. Mt. 26,4; Ev. Io. 1,7)[3], *ostendit suae divinitatis veritatem* (Is. 43), *ostendere veritatem naturae assumptae* (Ev. Io. 4,1), *veritas corporis* (Cat. Lc. 22,5; 24, 3; 24, 4), *veritas miraculi* (Ev. Mt. 14, 2), *veritas divinitatis* (Ev. Io., prol.)[4].

Hiermit verbunden ist die Bedeutung von Erfüllung, z.B. in der Redeweise Adie Wahrheit der Verheißungen Gottes (Is. 38; Rom. 3,3; 4,3; 15, 1).

Veritas kann auch die Grundhaltung andeuten, woraus die Aussage der Wahrheit hervorgeht, nämlich Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, wie in Is. 48 in *veritate cordis* und die gute Meinung (*rectitudo intentionis*) in Eph. 6,4 (*accinge lumbos in veritate*) und Philip. 1,3[5]. Besonders bezeichnet der Terminus auch die Treue, wie in dem oft zitierten Satz aus Rom. 15,8, nach dem Christus *minister circumcisionis propter veritatem Dei* war (Rom.3,3; Ev. Io. 1,6; 10,4; 12,4) oder in Ps. 56, 11: *Magnificata est usque ad nubes veritas tua* (Is. 33). So wurde Christus zu Israel gesandt *propter veritatem Dei* (Ev. Mt. 15,2).

Mit der Bedeutung von Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit hängt auch zusammen der Sinn wahre Lehre, wie etwa die Wahrheit der vier Evangelien (Cat. Mt., prol.), *documenta veritatis* (Cat. Lc. 15,3), *via veritatis*[6] und *de Deo cognoverunt veritatem* (Rom. 1,6), weiter in Sätzen wie Ich bin in die Welt gekommen um über die Wahrheit Zeugnis abzulegen[7], die Märtyrer geben ihr Leben hin für die christliche Wahrheit (*pro christiana veritate*) (Cat. Io. 21,5). Die Mysterien der Wahrheit, d.h. der wahren Lehre, werden mit der Perle im Gleichnis des Evangeliums angedeutet (Cat. Mt. 7,3). Jesus hat auf Erden zwei Aufgaben erfüllt: er hat die Wahrheit unterrichtet, indem er die Menschen zum Glauben berufen hat; er hat die Wahrheit erfüllt (*consumavit*), weil er uns durch sein Leiden die Tür zum Leben geöffnet hat (Ev. Io. 4,4). Auch wird Ps. 11,1 zitiert: *Diminutae sunt veritates a filiis hominum* (Rom. 1,6)[8]. Der Heilige Geist wird dagegen die ganze Wahrheit lehren (Cat. Io. 16,3; 1 Cor. 2,3).

Eine weitere Entwicklung führte zur Bedeutung vom Sinn eines Textes, wie etwa *iuxta hebraicam veritatem* (Cat. Mt. 2,7; Ev. Mt. 12, 1; Cat. Lc. 3,8; Rom. 1,6).

Aus der Bedeutung der ontologischen Wahrheit wird die von Natur oder Wesen abgeleitet, wie etwa *Ares cognoscitur secundum modum sui esse et veritatis* (Philip. 3,2) und *Averitas Dei* (Rom. 1,7). In Christus, schreibt Thomas, erreichte die menschliche Natur die göttliche Wahrheit selbst (Ev. Io. 1,8). Joh. 8,45 A Wenn ich euch die Wahrheit sage, weshalb glaubt ihr mir nicht? Jeder, der aus Gott ist, hört gerne auf das Wort Gottes wird erklärt mit der Tatsache, daß so ein Mensch Gott ähnlich ist. Diesem Sinn des Wortes wird die *veritas significationis* gegenübergestellt[9].

Eine besondere Bedeutung des Wortes Wahrheit ist die von guten Werken. Sie wurde von Texten wie Joh. 3,21[10], 1 Io. 3,18 und 3 Joh. 4[11] nahegelegt. Thomas erklärt Wahrheit in 1 Tim. 2, 2 (*docere eos in fide et veritate*) als (a) den Zustand der Vollendung, (b) das gute sittliche Leben. Vgl. auch Eph. 4, *veritatem facientes in caritate*: Thomas bemerkt, daß es nicht reicht, sich das Wort des Evangeliums anzuhören; man muß auch wachsen in guten Werken (Eph. 4,5). Er fügt hinzu, daß in der Bibel *veritas* mitunter den Sinn von guten Werken (*omne opus bonum*) hat (nach Tobias 1,2). In Ev. Io. 3,3 heißt es: Jener tut die Wahrheit, der nicht sündigt; er tut die Wahrheit an sich selbst, wenn ihm das Böse, das er getan hat, mißfällt, und er sich frei hält von Sünden[12]. In Ev. Io. 8,6 schreibt Thomas, daß die Wahrheit zweifach ist, nämlich die Wahrheit dessen, was man sagt, und die Wahrheit in den Werken, wenn einer in Einklang mit der Ordnung seiner Natur handelt.

In der Bibel hat Wahrheit auch gelegentlich den Sinn von Gerechtigkeit. Ps. 24, 8 (*universae viae Domini misericordia et veritas*) wird in diesem Zusammenhang wiederholt erwähnt (Is. 1,2; Rom. 15,1; Ps. 32,4). *Veritas* wird mit *Amisericordia* verbunden (Rom. 2,1); mitunter begegnet man *veritas et iustitia* (2 Cor. 13, 2).

Quelle und Grund aller Wahrheit ist Gott. *Multae sunt veritates ex una veritate* (Ev. Io. 1,1). Wiederholt wird Gott die *prima* oder die *summa veritas* genannt (Hebr. 4,3; 11,1; 1 Tim 6,4) oder auch die unvergängliche Wahrheit, deren Licht der Evangelist Johannes mit den Augen des Glaubens gesehen hat (Cat. Mt., prol.). Im Johannesevangelium sagt Jesus, Er sei der Weg, die Wahrheit und das Leben. Thomas erklärt den Satz wie folgt: der Weg führt zum Ziel, nämlich der göttlichen Natur, die die Wahrheit ist. In seiner menschlichen Natur ist Christus der Weg, in seiner göttlichen Natur ist er die Wahrheit und das Leben (Ev. Io., 14,2). Auf Grund dieser Aussage Jesu nennen die Kirchenväter Jesus manchmal einfach Wahrheit und gebrauchen sie das Wort im persönlichen Sinn. Besonders in der *Catena aurea* übernimmt Thomas diese Bezeichnung. Vgl. Cat. Mt. 1,9: *Non autem volebat Veritas testimonia spirituum immundorum*; *ibid.* 3,2; 4,2 (*quae Veritas dixit*); Cat. Lc. 2,7; 16,6;19,6 (*quotidie Veritas in templo docet*); 22,3; Cat. Io. 10,2; 12,5; 12,7 und 17, 4 (*ut sint sanctificati in Veritate, sc. in Me*); Ev. Mt. 7,1

II. Bibeltex te zum Wahrheitsbegriff

Viele Aussagen der Bibel, worin das Wort Wahrheit verwendet wird, werden von Thomas zitiert, manchmal wiederholt und gelegentlich auch kommentiert. Im Folgenden werden sie

kurz in ihrer lateinischen Fassung wiedergegeben und der Kommentar des Thomas zu den wichtigsten Stellen vorgelegt.

Ps. 88,14: *Misericordia et veritas praecedent faciem tuam* (zitiert in Ps. 16,3).

Ps. 24,10: *Universae viae Domini misericordia et veritas* (Is. 1,2; Ps. 24,8; 32, 4,; Rom. 15,1 usw.); *Dirige me in veritate tua*, das heißt nach Ps. 42: *Emitte lucem tuam et doce me*(s. auch Job 9; Ev. Mt. 22,2)

Ps. 30,6: *Dominus Deus veritatis* (1 Cor. 1,4; 2,2; 6,3 usw.)..

Ps. 118, 86: *Omnia mandata tua veritas* (Rom. 2,4; Princ. Bibl.)

Prov. 8,7: *Veritatem meditabitur guttur meum*. Der Satz wird von Thomas 10 mal zitiert.

Sap. 5,6: *Erravimus a via veritatis* (Ps.49,10; Ps. 118,86; Rom. 2,2; Hebr. 3,3).

1 Cor.5,8: *In azymis sinceritatis et veritatis* (Cat. Mt. 26,5; Cat. Lc. 22,1; Ev. Mt. 13,3; Ev. Io. 6,1; Philip.1,2).

1 Cor. 13,6: *Congaudere veritati* (Rom. 12, 2; 12,3; 14,2; 1 Cor. 13,2; 1 Thess. 3).

Eph. 4,24: *(Novus homo) creatus in iustitia et sanctitate veritatis* (Jer.31,8; Col.3,2).

Joh. 1,14: *Plenum gratiae et veritatis*. Thomas, der in seinen Werken 53 Mal auf diesen Satz verweist, erklärt den Text ausführlich in Ev. Io. 1,8: in Christus hat die menschliche Natur die *veritas divina* (das Wesen und das Sein Gottes) wirklich erreicht (*pervenit*). In den anderen Menschen gibt es viele partizipierte Wahrheiten, insoweit die *Veritas prima* selbst mittels vieler Abbilder in ihrem Geist aufleuchtet... Christus war voll der Gnade, weil seine kostbare und heilige Seele vom Augenblick seiner Empfängnis an jede göttliche und menschliche Wahrheit erkannt hat. Auch war er Avoll der Gnade insoweit er die bildhaften Vorwegnahmen des Alten Bundes und die den Vätern gemachten Verheißungen erfüllt hat. Weiter war er voll der Gnade, weil er weder in Räteln und in Figuren unterrichtete, noch die Augen zudrückte vor den Lastern der Menschen, sondern alle öffentlich ohne jeden Trug die Wahrheit gelehrt hat.

Joh. 1, 17: *Gratia et veritas per Iesum Christum facta est*. Der Satz findet sich 63 mal in den Werken des Thomas, der bemerkt, daß wir in den Evangelien eine zweifache Wahrheit finden: eine, die nicht erschaffen wurde, sondern selbst erschafft. Diese Wahrheit ist Christus. Die zweite wurde gemacht nach dem hier zitierten Bibelwort (Ev. Io. 18,6). Christus steht über Moses, und geht weit hinaus über die schattenhaften Andeutungen des Alten Bundes. Christus ist der Herr und Urheber der Wahrheit. Auch weitere Stellen, wie etwa Joh. 18, 37 (*Aad hoc veni in mundum ut testimonium perhibeam veritati*, ein Text, der von Thomas 33 Mal benützt wird) werden damit gedeutet, daß Christus die im mosaïschen Gesetz und in den Bildreden des Alten Testamentes enthaltene Wahrheit klargestellt hat. Die von Ewigkeit her verborgene Wahrheit kam in die Welt und hat in der Öffentlichkeit unterrichtet und Zeugnis abgelegt.

Joh. 3, 21: *Qui autem facit veritatem venit ad lucem*. Sehe oben, N. 10.

Joh. 4, 23 : Jene, die Gott wahrhaft anbeten, werden ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten (Cat. Io. 1,18; 4,4; Ev. Io. 2,3; 3,3; 4,2; 4,4; 4,5; 8,8; Rom. 1,5; 2,2; 13,3; 1 Tim. 5,3 usw.). Thomas bemerkt, daß man Gott nicht in dem falschen Ritus der Samariter anbeten soll und ebensowenig nach dem Kult des Alten Bundes, sondern in Wahrheit (d.h. in Christus) und mit Begeisterung, *Ain fervore caritatis et veritate fidei*. Er verweist auf Eph. 4,25 (*deponentes mendacium loquimur veritatem*).

Joh. 8, 32: *Veritas liberabit vos*. Thomas, der den Satz 10 mal zitiert, erklärt den Sinn als die Befreiung von Irrtümern und dem Gesetz der Sünde (Ev. Io. 8,4).

Joh. 14, 17 betont die Beziehung zwischen der Sendung des Hl. Geistes und der Erkenntnis der Wahrheit. Thomas erklärt den Zusammenhang wie folgt: *Spiritus Sanctus procedit a Veritate; ergo ducit ad cognitionem veritatis... Est enim amor qui facit secretorum revelationem* (Ev. Io. 14,4); deshalb wird er alle Wahrheit lehren. In seinen verschiedenen Werken erwähnt Thomas den Text 47 mal. Der Hl. Geist wird auch der Geist der Wahrheit genannt, weil er den Sinn der Bildreden des Alten Bundes deutlich macht (Cat. Mt. 11,9; 1 Cor. 2,2 usw.).

Joh. 17, 17: *Sanctifica eos in veritate* wird dadurch erklärt, daß den Jüngern die Erkenntnis der Wahrheit gegeben wird in Christus und durch die Geistsendung (Ev. Io. 17,4).

Joh. 17, 17: *Sermo tuus veritas est*, weil es in Gottes Wort überhaupt keine Irrtümer gibt und er die ungeschaffene Wahrheit lehrt. Vgl. Cat. Io. 17,4.

Joh. 18, 37: *Quid est veritas*. Auf eine Frage von Pilatus antwortet Jesus, daß er gekommen ist um Zeugnis für die Wahrheit abzulegen und daß jeder, der aus der Wahrheit ist, seine Stimme hört. Der Satz findet sich 49 mal in den Werken des hl. Thomas. Dieser erklärt die Antwort so, daß jene, die Jesus folgen, in ihrem Herzen glauben und ihn lieben. Man könnte den Einwand erheben, daß freilich alle Menschen aus Gott sind und deshalb alle die Stimme Jesu hören. Thomas erwidert, daß durch die Schöpfung freilich alle Menschen aus Gott sind, daß aber nur einige von ihnen wegen ihrer Liebe und ihrer Nachfolge die Stimme Gottes hören. Durch seine Frage gab Pilatus zu erkennen, daß die Wahrheit der Welt unbekannt ist und fast bei allen verschwunden war (*ferre ab omnibus evanuerat*).

III. Worte, die mit 'veritas' verbunden werden

cognitio veritatis (1 Tim. 2,1; Ev. Io. 1,5); *amicus veritatis* (Ev. Io. 3,4); *amor veritatis* (Cat. Mt. 15,7; Cat. Lc. 13,5; Cat. Io. 9,5); *cognitio veritatis* (Tit. 1,1); *confessio veritatis* (Is. 45; Cat. Mc. 11,5); *determinare veritatem* (Job 21; Is., 42; 1 Cor. 6,2); *divina veritas* (Is. 5,2; 50); *doctor veritatis* (Cat. Io. 8,1; Tit. 3,2); *doctrina veritatis* (Is. 1,5; Cat. Mt. 5,21; Cat. Mc. 11,1; Ev. Io. 5,2); *ducere ad veritatem* (Cat. Io. 1,21); *ecclesiastica veritas* (Cat. Mt. 17,3; 21,1); *evangelium veritatis* (1 Cor. 4,3); *exemplum non habet veritatem* (Cat. Mt. 17,7); *fides veritatis* (Cat. Mt. 2,10); *fidei veritas* (Cat. Mt. 28,3; Ev. Io. 6,1; Gal. 1,2); *figura veritatis* (Cat. Lc. 24,3); *ignorare veritatem* (Rom. 10,1); *immobilis veritas* (1 Cor. 12,2 und passim, wo Cassiodors Definition der Prophezeiung zitiert wird: *Ainspiratio vel revelatio divina rerum eventus immobili veritate denuntians*); *inquisitio veritatis* (2 Thes. 2,3; Tit. 3,2); *iter veritatis ingredi* (Cat. Mc. 10,8); *lex veritatis* (Cat. Mt. 5,12); *magister in veritate* (Ev. Mt. 22,1); *ordo veritatis* (Cat. Mc. 8,4. Gemeint ist der Zusammenhang der Ereignisse); *periculum veritatis*

(Ev. Mt. 1,4); praedicator veritatis (Rom. 9,1); regula veritatis (1 Cor. 4,3); religionis veritas (Cat. Mt. 19,3); rerum veritas (Cat. Mt. 10,10); sanctitas veritatis (Col. 3,2; Eph.4,24); secundum rei veritatem (Ev. Io. 11,7; 2 Cor. 11,4; Hebr. 2,4)); secundum veritatem (Ev. Io. 1,12); testis veritatis (Rom. 9,1); typus veritatis (Cat. Mt. 16,3); verbum veritatis (Cat. Mt. 26,4; Cat. Lc. 22,3; Eph. 1,5 und passim); veritas charitatis (2 Thes. 2,3. Thomas spricht hier von der charitas veritatis); veritatis argumentum (Ev. Io. 1,7); veritas catholica (Cat. Mt. 10,4); veritas Dei (Job 9: gemeint sind die Werke und Verheißungen Gottes); veritas Ecclesiae (1 Tim. 3,3 : nur in der Kirche findet man die sichere Erkenntnis der Wahrheit); veritas facti (Cat. Mt. 9,1); veritas locutionis (Ev. Io. 1,1); veritas sacramenti (Ev. Mt. 26,3; 1 Cor. 11,5; Colos. 2,1); veritas vitae (1 Cor. 13,2); veritatem habere (Rom. 4,2 und passim); veritatis manifestatio (Is. 45); via veritatis (Cat. Lc. 11,6; Gal. 1,2).

IV. Antinomien der Wahrheit

In den Bibelkommentaren des hl. Thomas bezeichnet veritas häufig die Enthüllung des Neuen Bundes oder das Gesetz des Evangeliums und die Gnade. In dieser Bedeutung ist Wahrheit figura (Bildrede) entgegengesetzt. Vgl. Ev. Io. 6,4: *ASi verum accipiatur prout veritas dividitur contra figuram*. Einige Beispiele mögen diese Bedeutung erläutern: *Veniente veritate cessavit figura* (Is. 1,3); *Cum venit veritas Christi defecit figura* (Ev. Io. 6,4); *In Vetere Testamento figura, in Novo veritas* (Hebr. 8,2). Die Jünger Jesu sind von den Bildreden befreit und mit der Wahrheit verbunden (Cat. Mc. 2,4). In vielen Wendungen wird die Ablösung von den Bildreden durch die Wahrheit betont, wie etwa *Anon ultra figura sed veritas* (Cat. Lc. 2,6), *figuram removens ut veritas locum obtineat* (Cat. Lc. 22,3), *a figura ad veritatem* (Rom. 4,2), *Asequebantur enim figuram et repudiaverunt veritatem* (Rom. 9,5), *Aut impleta veritate deseratur figura* (Gal. 1,1), weil *ordine congruo figura praecedit veritatem* (1 Cor. 11,4). Wo einst die Bildrede war, leuchtet jetzt die Wahrheit (Ev. Mt. 16,3). *Moyses et prophetae loquebantur in figura, Christus cum veritate* (Cat. Io. 1,15)

In dieser Bedeutung wird veritas auch umbra (Schatten) gegenüber gestellt (Eph. 2,5; Cat. Mc. 1,6: *cessante umbra adest veritas*; Cat. Lc. 21,9: *umbra in veritatem transformatur*; Cat. Io. 4,4: *Aablata omni umbra figurarum veritas pura luce mentes credentium illustratura erat*). Die legalia und caeremonialia des Alten Bundes waren wie Schatten, die den Zugang zur Wahrheit verdunkelten (Is. 6, 1). Hiermit verwandt ist die Antinomie von veritas und similitudo (Cat. Mt. 16,2) oder *apparentia* (2 Cor. 4,5). Die gratia und veritas des Neuen Bundes stehen dem Gesetz des Alten Bundes gegenüber. Freilich hilft der Alte Bund, die Wahrheit, dh. das Neue Gesetz, besser zu verstehen.

Veritas wird auch benützt um die vollkommene Erkenntnis des Wesen Gottes in der Vollendung anzudeuten. So schreibt Thomas : *Hic per speculum intuemur imaginem, illuc facie ad faciem videbimus veritatem* (Cat. Mc. 16,2). In diesem Zusammenhang kann veritas auch dem Glauben gegenübergestellt werden. In 1 Tim. 2, 2 ist die Rede davon, die Gläubigen zu unterrichten in *fide et veritate*. In *fide* bezieht sich auf das Leben auf der Erde und in Wahrheit auf das, was zum ewigen Leben gehört. In einer mehr profanen Bedeutung wird die *Asipientia saecularis* der veritas fidei entgegengesetzt dargestellt (1 Cor. 3,2). Weiterhin findet man den Ausdruck in *veritate, non nuncupatione*, d.h. in Wirklichkeit und nicht nur dem Namen nach (Cat. Mt. 3,8).

V. Die überragende Stellung der Wahrheit

Während jede von unserem Verstand erfaßte Wahrheit beschränkt ist, weil alles was erkannt wird, vom Verfassungsvermögen des Erkennenden begrenzt ist, übersteigt die erste und höchste Wahrheit das Begriffsvermögen aller Geschöpfe (Ev. Io., prol.). Wie Thomas wiederholt bestätigt, *veritas divina excedit omnem cognitionem* (Ev. Io. 7,3). Gottes unveränderliche Wahrheit ist das Brot unseres Geistes: sie stärkt uns, bildet uns in sich um, wird aber selbst nicht in uns umgeändert (Cat. Io. 8,8). Das Ziel der menschlichen Erkenntnis ist die Erkenntnis der Wahrheit Gottes (*cognitio divinae veritatis*) (1 Cor. 3,3). Die Vollkommenheit und das Gut der Vernunft ist die Wahrheit (Eph. 4,7). So versteht man, daß Aristoteles schreiben kann, daß die Wahrheit mehr geehrt werden muß als die Freundschaften (Ev. Io. 19,3). Wer die Wahrheit der Dinge (*veritatem rei*) empfängt, wertet sie als den Mittelpunkt seines Lebens. Alle Bestrebungen der Vernunft (*ratio*) sind vergeblich, wenn der Mensch nicht zur Erkenntnis der Wahrheit gelangt (*Anisi ratio resolvat usque ad intellectum veritatis*) (1 Tim. 6,1).

Man muß von der Wahrheit der sinnlichen Dingen ausgehen, die mit einem Schleier von Bildreden (*figurarum*) bedeckt ist, um die Wahrheit, wie sie in sich ist, zu erreichen (Gal 4,8). Der Glaube ist *Anihil aliud ... quam participatio sive adhaesio veritatis* (2 Tim. 2,2). Weil die Wahrheit unsterblich und unverderblich ist und dieselbe bleibt, wird sie uns befreien (*veritas liberabit vos*) von dem Tod, der Verwesung und der Veränderlichkeit (Cat. Io. 8,8).

Die Wirkungskraft der Wahrheit ist so groß, daß selbst ihre Feinde sie verkünden (Cat. Io. 18,4). Ihr Wert ist derart, daß das wahre Mitleid mit den Armen darin besteht, daß man ihnen den Weg zur Wahrheit zeigt (*viam veritatis docere*) (Cat. Mc. 6,5). Es kommt vor, daß die Verkündigung der Wahrheit gewisse Leute skandalisiert. Das ist aber kein Grund, die Verkündigung zu unterlassen (*utilius permittitur nasci scandalum quam veritas relinquatur*) (Cat. Mt. 17, 7; vgl. Cat. Mc. 9,5; Cat. Lc. 17,1). Leider geschieht es auch, daß jene, die zur Erkenntnis der Wahrheit geraten waren, in die Tiefe der Irrtümer und Laster hinuntergestürzt sind (Cat. Mt. 4,3).

VI. Eigenschaften und Wirkungen der Wahrheit

Die Wahrheit hat Strahlungskraft. Sie wird dann auch ein Licht genannt (*Alumen veritatis corda illustrat* (Cat. Mc. 1,2); Cat. Lc., 11,1: *iubar veritatis*; 11,10: *lumen veritatis*). Sie gleicht dem Licht, das im Osten aufgeht (*similis fulguri egedienti ab oriente*). Sie besitzt deshalb zwingende Überzeugungskraft (Cat. Mt. 21,6). *Quod credunt, veritatis est virtus* (Cat. Mt. 2,2). In der Cat. Io. 3,8 lesen wir, daß nichts mehr offenbar und kräftiger ist als die Wahrheit. Die Wahrheit ist sogar kräftiger als alles andere und sie herrscht über alles (Cat. Mt. 1,6). Sie überwindet immer die Lüge (Cat. Io. 9,2), die keine Kraft besitzt (Cat. Io. 9,4). Ihre Natur ist derart, daß sie kräftiger wird, wenn sie bedroht wird (Cat. Io. 9,3), und daß ihre Gegner sie nicht verschweigen können (Ev. Io. 18,3).

Ein weitere Eigenschaft, die hervorgehoben wird, ist die Einheit der Wahrheit, sowohl in der Bedeutung von Erfassung der Wirklichkeit wie auch als Lehre des Heils. Vgl. Cat. Mt.

13,4: Veritas unitatem dat; 13,10: AUna autem est veritas et non partita et propter hoc una margarita dicitur inventa. Offenbar im Hinblick auf die Einheit der Orthodoxie und die vielen abweichenden Lehrmeinungen der Häretiker, schreibt Thomas: veritas unitatem dat, error autem dividit (Cat. Mt. 24,1). Die Wahrheit ist eins und nicht geteilt (Cat. Mt. 13,10). Es heißt dann auch in der Catena in Evang. Ioannis, 1,4: Veritas una est. Dies bedeutet, daß eine bestimmte Wahrheit einer anderen Wahrheit nicht entgegengesetzt sein kann, z.B. die Glaubenswahrheiten sind nicht gegen die Vernunft (Rom. 10,1: veritas non potest esse veritati contraria). Gleichfalls ist die Wahrheit der Glaubenslehre stets von Einstimmigkeit gekennzeichnet (Ev. Mt. 24,3: Veritas dogmatis semper habet concordiam).

Neben Einheit ist auch Unveränderlichkeit ein Kennzeichen der Wahrheit. Oft ist in den Bibelkommentaren des hl. Thomas die Rede von der *Aincommutabilis veritas*, die die Nahrung unseres Geistes ist (Cat. Io. 8,8; Ev. Io., prol.). Diese Unveränderlichkeit hat ihren Grund in der göttlichen Dreifaltigkeit (Hebr. 10,3: *immobilitas veritatis, quae est in sancta Trinitate*). Die Wahrheit ist fest und unverrückbar. Im Vorwort zu 2 Thess. 1 werden wir ermahnt, unser Denken auf die eine, feste Wahrheit zu lenken (*Aad unam stabilem veritatem*). In 2 Thess. 2,1 und 2,3 heißt es, daß wir in der Wahrheit stehen und bleiben müssen. Wer die Wahrheit erreicht hat, darf in ihr ruhen (1 Tim. 1,3). Fest in seiner Wahrheit konnte der Herr seine Gegner widerlegen (Ev. Io. 7,2; Cat. Io. 7,4). Die Wahrheit gibt auch den Mut, sie zu bekennen und zu verteidigen, wie es der Blindgeborene nach seiner Heilung tat (Ev. Io. 9,2).

Die Verkündigung der Wahrheit wird nicht allen Menschen gefallen. Anlässlich 2 Tim. 4 schreibt Thomas, daß die Predigt der Wahrheit den guten Menschen zwar immer willkommen ist, aber nicht jenen, die die richtige Lehre nicht annehmen wollen (2 Tim. 4,1). So geschieht es, daß der Prediger wegen der Wahrheit verfolgt wird, aber deshalb wird er um so mehr geehrt werden (Cat. Io. 9,5). Wenn einige Leute anlässlich der Predigt von einem Skandal sprechen, soll der Prediger sich darüber nicht aufregen (Ev. Mt. 15, 1; 17, 2: *AScandalum aliquando oritur ex veritate et tunc non est curandum*).

Die Wahrheit bringt auch ihre Früchte hervor (Cat. Mt. 21,3). Das Bekenntnis zur Wahrheit ist der Beginn der Weisheit (Job 32) und der Anfang unserer guten Werke (Cat. Io. 3,7). Wahrheit, Sanftmut und Gerechtigkeit kennzeichnen Christus (Ev. Io. 8,1). Die Wahrheit hat eine befreiende Wirkung für die ganze Welt (Cat. Mt. 26,6: *Aliberabit orbem terrarum*). Der Mensch kann Fortschritte machen in der Erkenntnis der Wahrheit (Ev. Mt. 22,1). Allerdings ist der Weg zur Wahrheit eng und mühsam (Cat. Mt. 4,3: *arctam viam veritatis ascendere*), und Irrtümer folgen auf die Wahrheit, wie Unkraut zwischen dem Getreide wächst und falsche Propheten nach den wahren Gottesmännern erscheinen (Cat. Mt. 13,4: *Aerror post veritatem existit*). Wer aber die Demut bewahrt, wird nicht entgleisen und die Wahrheit behalten (Cat. Io. 6,5: *Aqui servat humilitatem, non labitur a veritate*). Wir müssen die Wahrheit bei Christus suchen (Cat. Lc. 21,2), und dieses führt uns zum nächsten Thema.

VII. Die Quelle aller Wahrheit

In seinem Kommentar zum Römerbrief 3, 1 schreibt Thomas, daß die Wahrheit aus Gott kommt, und nicht von den Menschen, deren Natur ins Nichts hinübergehen kann. Gottes

Verstand, dagegen, ändert sich nicht. Deshalb bleibt die Wahrheit dieselbe, auch wenn die Menschen sie nicht annehmen wollen. Besonders in seiner Erklärung des Johannesevangeliums betont Thomas, daß alle Wahrheit von Gott kommt (8,8: *Aquidquid veritatis est, a Deo est*). Jedes Aufleuchten der Wahrheit in uns ist eine Art von Licht, das Gott uns gibt. Es gibt viele partizipierte Wahrheiten, aber nur eine absolute Wahrheit, die durch ihr Wesen Wahrheit ist und wodurch alle Dinge wahr sind (in ihrer ontologischen Wahrheit)[13]. Aus dieser ersten Wahrheit und aus ihrem Abbild werden die vielen Wahrheiten gebildet in jenen, die sich mit der Wahrheit beschäftigen (Cat. Io. 1,17). Deshalb reden die Menschen nur die Wahrheit, in so weit sie von Gott erleuchtet werden (Ev. Io. 8,6), der nicht lügen kann (Cat. Io. 3,11). Was immer einer an Wahrheit erkennt, ist ganz der Teilnahme an Gottes Licht zu verdanken (Ev. Io. 1,3). Noch knapper gesagt: jede Wahrheit kommt von Gott (Ev. Io. 8,8: *Aquidquid veritatis est, a Deo est*). Etwa 20 mal zitiert Thomas den Satz des hl. Ambrosius aus der Glossa: *A Omne verum a quocumque dicatur, a Spiritu Sancto est*. Wenn was der Mensch sagt, nicht von Gott getragen wird, besitzt es keine Wahrheit (Ev. Io. 5,6).

Im dreifaltigen Leben Gottes befindet sich die ewige und stabile Quelle aller Wahrheit (Cat. Io. 8,3). Gott ist der Vater der Wahrheit (Ev. Io. 8,7); seine Weisheit ist die erste Regel, woran die Wahrheit aller Dinge abgemessen (*examinatur*) wird (Job 9). Die Wahrheit Gottes strahlt uns aus den Geschöpfen entgegen. Wiederholt verweist Thomas auf den Satz aus Psalm 24,10: *A Universae viae tuae misericordia et veritas*. Wie Thomas in seinem Kommentar zu Psalm 24, n.4 erklärt, sind die Wege Gottes die Art und Weise, worauf er in seinen Werken vorgeht (Vgl. Is. 1). Weil die Geschöpfe an Gottes Wahrheit teilhaben, müssen wir die Wahrheit von überallher annehmen (Is. 3,3). Es gibt keinen Menschen, der nicht etwas Wahrheit von Gott erhalten hat (Ev. Io. 5,6). Christus ist die Wahr—heit; deshalb ist ihn suchen gleich mit der Suche der Wahrheit.

VIII. Wege, die zu die Wahrheit zu führen

Es war ein Irrtum der Akademiker zu meinen, daß die Menschen überhaupt nichts Wahres erkennen können (Ev. Io. 4,4). Im Gegenteil, es gibt Wege, worauf man zur Wahrheit gelangen kann (Ev. Io. 5,7). Eine erste Bedingung ist, daß man verlangt, die Wahrheit kennen zu lernen und bereit ist, sich ihr zu unterwerfen. Getrieben durch dieses Verlangen erforscht man die göttlichen Dinge (Job 9). Jeder hat dieses Verlangen: sogar der schlechte Mensch möchte die Wahrheit erkennen, aber es ist ihm verleidet, daß dadurch seine Bosheit aufgedeckt wird (Ev. Io. 3, 3). Wie aus dem Gleichnis der kostbaren Perle hervorgeht, werden die Mysterien der Wahrheit nur jenen enthüllt, die sich danach sehnen (Cat. Mt. 7,3). Der Mensch muß seinen Verstand der göttlichen Wahrheit unterwerfen (Job 9) und sich ihr öffnen (Ev. Io. 3,6: *Asupponere se veritati divinae*).

Im Studium der Wahrheit spielt auch die Veranlagung eine Rolle. Wer bessere Erkenntnisvermögen hat, wird die Wahrheit tiefer erfassen (Ev. Mt. 20,1: *Aqui meliores habet sensus suos, magis innotescit veritas*). Besonders wichtig ist, daß die Seele frei sei von Leidenschaften und irdischen Bindungen (*ab affectibus terrenorum*), weil sie dann um so leichter zu der Betrachtung der Wahrheit hinaufsteigen kann (Ev. Io. 1,11). Wenn die Seele wohlwollend ist, wird sie leichter durch die Unterrichtung der Wahrheit überzeugt (Cat. Mt.

7,11). Die Demut bewahrt uns davor, die Wahrheit zu verlieren (Cat. Io. 6,5). Kurz gesagt, der geistige Mensch sieht besser, ob, was er liest oder hört, mit der Regel der Wahrheit im Einklang steht (Cat. Mt. 13,4). Durch die Begeisterung der Liebe wird uns die Kenntnis der Wahr–heit geschenkt (Ev. Io. 5,6). Auch Einsamkeit und Stille können helfen, die Wahrheit zu erkennen (Cat. Mt. 24,6: *In solitudine est verbum veritatis*). In allem müssen wir aber ausgehen von den *semina veritatis*, die Gott in unsere Seele gelegt hat. Wenn wir sie bewahren, wird das Wort Gottes uns nicht verlassen (Cat. Io. 8,3).

Bezüglich der Weise, worauf wir dann zur Erkenntnis der vielen Wahrheiten kommen müssen, bemerkt Thomas, daß alle Erkenntnis der Wahrheit von einem anderen oder von etwas außerhalb von uns zu uns kommt[14]: entweder wird man von einem Menschen unterrichtet, oder es wird etwas von Gott offenbart, oder man entdeckt selbst die Wahrheit in den Dingen (*Aab ipsis rebus*). Bezüglich des letzten Weges weist Thomas daraufhin, daß einige durch Studium und die Bücher der hl. Schrift zur Wahrheit kommen, andere aber durch Zeichen und Wunder (Ev. Io. 1,4).

Wenn andere Personen uns unterrichten, sind der Dialog[15] und die Diskussion mit ihnen eine Hilfe. Indem Einwände gegen eine Position erhoben werden, wird die Wahrheit besser erkannt (Job 23). Zwar muß man, wie Paulus in 2 Tim. 2,16 schreibt, zwecklose Fragen vermeiden, aber, fügt Thomas hinzu, eine richtige Untersuchung mit Fragen ist zu schätzen, weil sie uns zur Wahrheit führen kann (ebenda 2,4). Wenn man einen findet, der sich im Wissen mit uns messen kann, wird Verborgenes erhellt durch die Einsicht beider zu vergleichen (Job 22). Es gelingt intellektuell weniger begabten Personen kaum, von sich aus die Wahrheit und die Erkenntnis Gottes zu erreichen. Eben deshalb hat Gott Propheten gesandt, damit sie ihr Zeugnis annehmen würden (Ev. Io. 1,4). Es ist besonders wichtig, daß einer, der andere unterrichtet in der Wahrheit, selbst tadellos lebt, damit man ihm leichter glauben schenken wird. Was ein sündiger Mensch sagt, auch wenn es die Wahrheit ist, wird nicht leicht angenommen (Ev. Io. 8,7: *Apeccatori etiam in veritate non de facili creditur*).

Mehr als alles andere brauchen wir Gottes Hilfe: Gott ist der Lehrer aller Wahrheit (*doctor omnis veritatis*) und wir müssen die Wahrheit bei ihm suchen (Job 13). Unsere Bemühungen werden das Ziel der Wahrheit (*veritatis terminus*) nicht erreichen, wenn wir nicht von Gotteswegen unterstützt werden (Job 10). Gott bewegt uns zu den Lebensfunktionen (*opera vitae*), von denen aber die Erkenntnis der Wahrheit die wichtigste ist (*Ainter quae praecipua est intelligentia veritatis*) (Job 33). Abgesehen von dieser allgemeinen Hilfe, kann Gott uns auch durch Visionen, wörtliche Mitteilungen und im vertraulichen Umgang unterrichten (Job 33).

Um die Wahrheit über das Heil zu erkennen ist die Predigt notwendig. Der Glaubensbote wird *doctor veritatis* genannt[16] und die Predigt ist das Wort der Wahrheit[17]. Besonders wenn einer uns nach der Wahrheit fragt, müssen wir ihm antworten (Ev. Mt. 21,2). Wenn die Gefahr da ist, daß die Wahr–heit falsch verstanden wird, muß sie öffentlich verkündet werden (Gal. 2,3: *AVeritas maxime ubi periculum imminet, debet publice praedicari*).

Die Bibel ist ein Weg, die Wahrheit zu erkennen (Ev. Io. 4,4). Sie enthält eine unwiderlegbare Wahrheit (*irrefragabilis veritas*) (Ev. Io. 10,6). Es ist freilich mühsam, die Wahrheit zu erforschen. Einige versuchen durch Trug zu erreichen, was man, der *via veritatis* folgend, nur mit großer Mühe finden kann (Job 31). Es gibt bloß wenige, die eine umfangreiche Erkenntnis der Wahrheit erreichen (Cat. Mt. 24,4). Der Mensch kommt erst

allmählich zur Erkenntnis der Wahrheit (Job 31). Nach Thomas beschreibt das Buch Job, wie mühsam und langsam der Mensch sich durchringen muß zu einem tieferen Verständnis. Wir müssen von den sinnlich erkennbaren Dingen aufsteigen zur Erkenntnis der Wahrheit (Job 13).

Der besondere Weg des Christen zur Wahrheit führt über Christus. Er wird zur Wahrheit gezogen durch eine wunderbare Liebe zu ihr und Freude an ihr (Ev. Io. 6,5). Christus ist die Tür zur Wahrheit, die er selber ist. *Ideo oportet nos per veritatem quae est Christus intrare* (Ev. Io. 10,1). Für den Christ gilt auch, daß wer die Geheimnisse der Wahrheit kennen lernen möchte, den Berg der Kirche besteigen muß (Cat. Mt. 5,1). Man muß alles dafür übrig haben, die Wahr—heit zu erreichen. Die Philosophen haben Armut und viele andere Übel ertragen, damit sie die Wahrheit erkannten (1 Cor. 15,2). Wir müssen sogar bereit sein, unser Leben für sie hinzugeben, wie es Johannes der Täufer getan hat, der *Pro doctrina veritatis mortem subiit* (Ev. Joh. 10,1). Die endgültige Wahrheit des Heilsplanes Gottes wird im letzten Urteil enthüllt werden (Ev. Mt. 26,7).

IX. Lüge, kein Weg zur Wahrheit

Die Wahrheit ist in ihrer Mitte von Einheit gekennzeichnet. So können der einen Wahrheit viele Irrtümer gegenüber stehen (Hebr. 13,2). So wie die Tugend von Lastern, wird die Wahrheit von Lügen bedroht (Cat. Lc. 22,2). Dennoch wird das Licht der Wahrheit die Stimme der Lüge zum Schweigen bringen (Cat. Mt. 22,4). Die Lüge schadet sich selbst (Cat. Io. 9,3). So wie es nichts Böses gibt, das nicht etwas Gutes an sich hat, gibt es keine Lehrmeinung, die nicht etwas Wahres enthält. Eine Lehrmeinung ist aber dann zu verurteilen, wenn sie Lüge mit Wahrheit vermischt (1 Tim. 2,2).

Wer außerhalb Gottes und ohne ihn spricht, sagt Lügen: die Geschöpfe können die Wahrheit nicht aussagen, sei es in dem Ausmaß, worin sie von Gott erleuchtet werden (Ev. Io. 8,6). Wer eine Unwahrheit sagt, tut es von sich aus (*de propriis loquitur*) (Cat. Io. 8,11). Der Teufel, der Vater der Lüge, steht nicht in der Wahrheit (Cat. Io. 8,11). Er versucht immer der Wahrheit Irrtümer beizumischen (Cat. Mt. 13,8). Auch der verlogene Mensch liebt die Wahrheit nicht (Jer. 41,2). Wer die Wahrheit mit Lügen zu verteidigen sucht, gebraucht untaugliche Mittel. Wenn man einmal anfängt zu lügen, sieht man sich genötigt, trügerische Wege zu erdichten, um die Lüge irgendwie zu tarnen (*Aut mendacium aliqua fraude coloret*). Die Wahrheit kann ohne Lügen verteidigt werden. Wer dagegen Gottes Wahrheit mit Lügen zu verteidigen sucht, geht gegen die Wahrheit vor, die Gott selbst ist (Job 13).

X. Gefahren und Schwierigkeiten in der Erkenntnis der Wahrheit

Zuerst müssen wir auf die Unzulänglichkeit der menschlichen Bemühungen, um die Wahrheit zu erkennen, hinweisen. Ev. Io. 6,1: Was immer die menschliche Vernunft bezüglich der Wahrheit bei sich selbst überlegt, reicht nicht um vollkommen gesättigt zu werden in der

Erkenntnis der Wahrheit. Darüber hinaus gibt es, besonders in einem Dialog oder einer Debatte, besondere Hindernisse, wie Thomas in Job 6 darlegt: eine erste Schwierigkeit ist die mangelnde Bereitschaft auf das zu hören, was der Gesprächspartner zu sagen hat. Stolz (*tumor mentis*) wird dieses Hindernis nur vergrößern (Is. 9,2)[18]. Eine zweite Schwierigkeit entsteht, wenn man im Gedankenaustausch heftig und grob interveniert. Schließlich wird man nichts lernen, wenn man nicht auf die Wahrheit aus ist, sondern auf den Sieg in der Diskussion und auf eigene Ehre (... *non intendit ad veritatem, sed ad victoriam et gloriam*)[19]. Es geschieht aber, daß einer wegen körperlicher Beschwerden (*Adum molestatur in corpore*) oder wenn er von Angst gequält wird die von ihm erkannte Wahrheit, in einer Debatte nicht zu verteidigen vermag (Job 13).

Durch Laster und überflüssige Vergnügen[20] wird die Erkenntnis der Wahrheit auch erschwert. Vgl die allgemeine Aussage in 2 Tim. 2,4 Adie Bosheit macht blind (*malitia excaecat*). Durch Haß, Begierde und andere Leidenschaften kann das Urteilsvermögen der Menschen verdunkelt werden, so daß sie dem, was sie für wahr halten, nicht folgen (Job 9). Wiederholt ist in der Bibel die Rede von Menschen, die, nachdem sie die Wahrheit erkannt hatten, zurückgefallen sind in Irrtümer (Cat. Lc. 14, 7). In Ev. Mt. 12,3 und an anderen Stellen zitiert Thomas 2 Petr. 2,21: *Melius est viam veritatis non agnoscere quam post agnitionem retrorsus reverti*. Zu den vorangehenden Laster kommen Oberflächlichkeit und ungesunde Neugier: viele Menschen möchten nur Fabeln hören (2 Tim. 4,1: ...*fabula est composita ex miris in quibus deficit veritas*). Wenn die Wahrheit einen Menschen sieht, der nicht demütig ist, flieht sie (Cat. Io. 8, 14). Die Hypokriten suchen, was gut scheint, aber sie suchen die Wahrheit nicht (Ev. Mt. 26,7). Andere, bemerkt Thomas, bemühen sich nicht um die Wahrheit, sondern nur um Worte[21]. Vor den Juden wurde die Wahrheit verborgen, weil sie sich verweigerten, die Worte Jesus zu befolgen (Ev. Io. 8,8). Vielmehr waren sie Feinde der Wahrheit (Cat. Io. 8,11). In Job 10 warnt Thomas: AWenn das Interesse an der Wahrheit fehlt, wird unsere Erde ein Land der Finsternis.

Die Wahrheit hat viele Feinde. Vom Anfang der Welt an, hat es immer einen Kampf gegeben zwischen der Wahrheit und Irrtümer. Deshalb widersetzen sich viele Menschen der Wahrheit, die wir predigen (2 Tim. 3,2). Jene, die die Wahrheit verkündigen, werden von den schlechten Menschen gehaßt (Gal. 4,5). Einige bekämpfen die Wahrheit und wollen den Glauben korrumpieren (1 Cor. 1,3). Die Bösen hassen die Wahrheit (2 Cor. 12,6). In diesem Zusammenhang zitiert Thomas wiederholt einen Satz des hl. Ambrosius: *Contentio est impugnatio veritatis*. Wie Thomas bemerkt, sind viele kirchliche Schriftsteller der Meinung, daß notwendigerweise viele Hindernisse der Predigt der Wahrheit im Wege stehen (Cat. Lc. 17,1).

Wie die hl. Schrift bezeugt, kann Gott seine besondere Hilfe auch verweigern. Job 12: Gott kann den Philosophen sein Licht entziehen, so daß sie die Wahrheit nicht erkennen. Trotz Gefahren und Drohungen soll man an der Wahrheit festhalten (Gal. 2,3). Es kann aber Gründe geben, die Wahrheit zu verbergen, nämlich wenn jener, der danach fragt, ihrer nicht würdig ist, oder wenn er sie haßt (Cat. Mt. 21,4; Cat. Mc. 11,5; Cat. Lc. 20,1).

XI. Die Freude am Besitz der Wahrheit

Die Seele hat kein größeres Verlangen als die Wahrheit zu besitzen (Cat. Io. 6,6), und deshalb erfüllt die Erkenntnis der Wahrheit sie mit Freude. Die Wahrheit festigt das Herz und das Leben der Menschen (Job 11). Thomas deutet das Psalmwort *Acomplacui in veritate tua* (Ps. 25,2) in der Weise, daß wir zufrieden sein müssen, wenn Gott uns bestraft wegen unserer Sünden, und wir wissen, daß Gott uns belohnen wird, wenn wir jetzt erprobt werden.

Wenn wir in dem, was wir geglaubt haben, beharren, werden wir die Wahrheit sehen, so wie sie ist (Cat. Io. 8,8). Im Laufe des Lebens müssen wir die Früchte der Wahrheit in unserer Seele sammeln, die von der großen Ernte, wovon Jesus spricht, angedeutet werden (Ev. Io. 4,4). Die Wahrheit ist das Ziel des beschaulichen Lebens (Ev. Mt. 28). Keiner kann durch die Tür in die ewige Glückseligkeit hineingehen sei es durch die Wahrheit, weil, wie Augustinus sagt, die Seligkeit nichts anderes ist als die Freude an der Wahrheit (Ev. Io. 10,1). Die Wahrheit ist die Vollkommenheit des Verstandes. So besteht unsere Seligkeit und das ewige Leben in Freude über die Wahrheit (1 Tim. 3,3; Ev. Io. 15,2). Wenn unser Glaube durch unser Leben Wahrheit wird, wird, wie Augustinus sagt, die Ewigkeit unsere umgewandelte Sterblichkeit umfassen (Cat. Io. 17,1). Das Jesuwort *AGehet hinein in die Freude deines Herrn* wird erklärt als *AFreude über den Herrn*, weil der Herr die Wahrheit ist. Deshalb ist die Seligkeit nichts anderes als Freude über die Wahrheit (Ev. Mt. 25,2). So werden die Auserwählten im Himmel die Wahrheit ewig genießen (Cat. Lc.2,2)[22].

Leo J. Elders s.v.d.

[1] Vgl. Catena in Io. 17,1: *Nulli autem dubium est veritatem ex natura et ex virtute naturae esse.*

[2] 2 Cor. 6, 2: *A... ut non praetendat exterius contrarium eius quod habet interius.*

[3] Vgl. Cat. Mc. 16,3: nach seiner Auferstehung hat Christus mit seinen Jüngern gegessen, *Aut per effectum comestionis veritas patesceret carnis.*

[4] Cat. Mc. 14,6: Brot und Wein werden verwandelt in die *veritas carnis et sanguinis.*

[5] Nach Is. 8,3.

[6] 2 Petr 2, 21 wird oft zitiert: *Melius erat viam veritatis non agnoscere quam post agnitionem retrorsus reverti.*

[7] Vgl. Tit. 1,4: *veritate auditum avertunt et ad fabulas convertuntur.* Siehe auch Jer. 30, 2, wo *veritas* die Bedeutung von der christlichen Botschaft hat. Auch in Jer. 33, 1: *me veritatem religionis petiverunt.*

[8] In seinem Kommentar zu Ps. 11,1 gibt Thomas einen dreifachen Sinn des Textes an: was gut ist, wird als schlecht beurteilt; die Gerechtigkeit verschwindet; die wahre Lehre wird dunkel genannt.

[9] Ev. Io. 21, 2: Christus nennt sich selbst den wahren Weinstock, nicht im Sinne der Art der Weinrebe (weil er, was zur wirklichen Natur der Spezies gehört, nicht besitzt), sondern in einer symbolischen Bedeutung auf Grund der Eigenschaften der Rebe.

[10] Qui facit veritatem venit ad lucem. Der Text wird erklärt mit Anicht sündigen und Agute Werke tun (Ev. Io. 3,3; vgl. Cat. Io. 3,7; Rom. 2,2; 13,3; 1 Tim. 5,3).

[11] Maiorem non habeo gratiam quam ut audiam filios in veritate ambulare (zitiert in 1 Thes. 2,2)..

[12] ... facientes veritatem, id est bona opera. Veritas enim non solum in cogitatione et dictis consistit, sed et in factis.

[13] Ev. Io. 1,1: Sunt multae veritates participatae; est tamen una veritas absoluta quae per suam essentiam est veritas, qua veritate omnia vera sunt.

[14] Ev. Io. 7, 2: Omnis veritatis cognitio ab alio est.

[15] Job 6: ex mutua disputatione veritas elucescit; ebend 9.: durch Gedankenaustausch wird die Wahrheit klar.

[16] Tit. 3, 2.

[17] Vgl. besonders Eph. 1,5. Das Wort der Wahrheit hat seinen Ursprung in Christus. Mitunter wird in den Evangelienkommentaren der Catena aurea Jesus selber das Wort der Wahrheit genannt..

[18] So kann man die Ketzer schwierig zur Wahrheit bringen. Es ist besser, sie ihren Launen zu überlassen (Cat. Mt. 15,3).

[19] Thomas benützt den Verlauf des Gespräches von Job mit seinen Freunden, um seinen Studenten Hinweise zu geben, wie sie eine disputatio scholastica fruchtbar machen können.

[20] Cat. Lc. 12, 8: Intenta circa superflua delectatio a veritate seducit. Vgl. Cat. Mt.7,7: Inventa veritatis via, capti voluptatibus, saeculi, de medio itinere revertuntur.

[21] ! Tim. 6,1: Aliqui laborant non ad veritatem, sed solummodo ad verba.

[22] Vgl. Cat. Lc. 10, 10: eterna est dulcedo veritatis.